

Kinder ernähren sich falsch, Klöckner sieht deshalb "Nachholbedarf" bei Lehrern und Pädagogen

Beitrag von „Frappier“ vom 7. Juli 2019 11:03

Zitat von MarlenH

Das sich Lehrer über den Inhalt von Brotdosen äußern finde ich als Mutter völlig daneben. Es soll sogar Menschen geben, die kommen bis zum Mittag ohne Essen aus, ohne dass sie eine Krankheit haben. Und wenn man denen sagt, sie müssen doch was essen, hat das fatale Folgen.

Ich rede hier nicht von "Sag deiner Mutter, morgen dürfen es aber bitte ein paar Paprika mehr sein!". Wenn jemand "nur" geschmierte Brote hat, ist das für mich in Ordnung. Wenn jedoch sehr häufig eine Tüte Chips oder Gummibärchen "das" Frühstück darstellt, sollte man meiner Meinung nach etwas sagen. Das ist garantiert keine Intuition, die gut für den Schüler (und im Zweifel sein Umfeld) ist. Bei Jugendlichen mag das vielleicht stimmen, dass sie ohne Essen gut durch den Vormittag oder im Zweifel ganzen Tag kommen. Das hatte ich beides schon. Für Grundschulkinder halte ich es aber eher unpraktikabel. Wenn man es deutlich merkt, dass das Konzept nicht hinhaut, hat man eine Berechtigung, sich gegenüber den Eltern zu äußern.